tirol kliniken
universitätskliniken
innsbruck

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Universitätsklinik
für Gynäkologie
und Geburtshilfe
6020 Innsbruck · Anichstraße 35

Informationen für Frauen nach

Präeklampsie oder fetaler Wachstumsrestriktion in der Schwangerschaft

Liebe Patientin,

wenn Sie in einer vorherigen Schwangerschaft an Präeklampsie oder einer fetalen Wachstumsrestriktion (FGR) litten (darunter versteht man ein zu geringes Wachstum Ihres Babys), haben Sie möglicherweise Fragen und Bedenken hinsichtlich zukünftiger Schwangerschaften und Ihrer langfristigen Gesundheit. Wir möchten Ihnen Informationen zu den Risiken, Möglichkeiten der Früherkennung und Prävention sowie einen Nachsorgepass zur Gesundheitsvorsorge für die Zukunft in die Hand geben.

1. Langfristiges Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gesundheitsvorsorge

Studien zeigen, dass Frauen, die eine Präeklampsie oder eine fetale Wachstumsrestriktion in der Schwangerschaft erlebt haben, ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen im späteren Leben haben. Diese können unter anderem Bluthochdruck, Herzinfarkt oder Schlaganfall bereits in früherem Lebensalter umfassen. Zusätzlich besteht auch ein höheres Risiko, eine Nierenerkrankung oder Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) zu entwicklen.

Empfehlung: Wir raten Ihnen zu regelmäßigen internistischen Kontrollen. Eine herzgesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung und ausreichend Bewegung kann zudem zur Risikoreduktion beitragen.

2. Risiko eines erneuten Auftretens in einer Folgeschwangerschaft

Frauen, die in einer früheren Schwangerschaft an Präeklampsie erkrankt sind oder von einer fetalen Wachstumsrestriktion betroffen waren, haben ein erhöhtes Risiko, in einer weiteren Schwangerschaft ähnliche Komplikationen zu erleben. Das Wiederholungsrisiko hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie etwa der Schwere der vorangegangenen Erkrankung und individuellen Gesundheitsmerkmalen.

Wichtig: Frühzeitige Erkennung und Vorsorge können in Folgeschwangerschaften das Risiko für Mutter und Kind reduzieren.

3. Ersttrimester-Präeklampsie-Screening (11. – 13.+6 SSW)

Eine Möglichkeit zur Früherkennung ist das Präeklampsie-Screening im ersten Trimester, zwischen der 11. und 13.+6 Schwangerschaftswoche. Dieses Screening besteht aus einer Kombination von Ultraschalluntersuchungen, der Messung des Blutdrucks und spezifischer Blutwerte, um Ihr individuelles Risiko für eine Präeklampsie in der aktuellen Schwangerschaft einzuschätzen.

Nutzen: Mit diesem Screening können besonders gefährdete Frauen frühzeitig identifiziert werden – dies ermöglicht eine zielgerichtete Prävention.

4. Präeklampsie-Prophylaxe

Bei Frauen, die ein erhöhtes Risiko für eine Präeklampsie aufweisen, kann die Einnahme von niedrigdosierter Acetylsalicylsäure (ThromboASS®) ab der 12. bis zur vollendeten 34. Schwangerschaftswoche das Risiko für eine erneute Präeklampsie erheblich senken.

Hinweis: Die Prophylaxe mit ThromboASS® sollte ausschließlich in Absprache mit Ihrer Ärztin : Ihrem Arzt erfolgen.

Wichtige Punkte für Ihre zukünftige Gesundheitsvorsorge entnehmen Sie bitte Ihrem Nachsorge-Pass

- Regelmäßige Untersuchungen: Messen Sie regelmäßig Ihren Blutdruck und lassen Sie regelmäßig Ihre Blutfettwerte kontrollieren.
- Lebensstilmaßnahmen: Achten Sie auf eine gesunde Ernährung und regelmäßige körperliche Aktivität.
- Arztgespräche: Besprechen Sie in der nächsten Schwangerschaft frühzeitig die Möglichkeiten des Präeklampsie-Screenings und der möglichen Prophylaxe.

Abschließend

Ihre Gesundheit und die Ihres Kindes liegt uns am Herzen.

Bitte bringen Sie den Nachsorge-Pass zur geplanten 6-Wochen-Kontrolle bei Ihrer Frauenärztin : Ihrem Frauenarzt mit, damit Sie entsprechend weiterbetreut werden können. Zu diesem Zeitpunkt sollen auch Ihr Blutdruck gemessen und Blutwerte überprüft werden.

Die nächsten Kontrollen sind 6 und 12 Monate nach der Geburt vorgesehen. Danach werden jährliche internistische Kontrollen empfohlen.

Wenn Sie Fragen haben oder eine weiterführende Beratung wünschen, sprechen Sie uns gerne an. Gemeinsam mit Ihnen können wir eine gute Basis für zukünftige Schwangerschaften und Ihr langfristiges Wohlbefinden schaffen.

Ihr Herz liegt uns am Herzen!

Schwangeren-Sprechstunde

Wann & Wo?
Mo – Fr 8.00 – 15.30 Uhr
Ambulanzbereich der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Frauen- und Kopfklinik-Gebäude · Haus 3 · 2. Stock · Zimmer 34

Kontakt und Terminvereinbarung
+43 50 504-230 70
Mo – Fr 8.00 – 11.00 und 14.00 – 15.30 Uhr
lki.fr.schwangerenambulanz@tirol-kliniken.at

Wenn Sie psychologische Betreuung benötigen, wenden Sie sich an die

Allgemeine Psychotherapeutische Ambulanz
Univ.-Klinik für Psychiatrie II
+43 50 504-261 17
lki.pl.med-psych-amb@tirol-kliniken.at

oder an die
Selbsthilfegruppe
gestose-frauen.at

DTP-Service LKI · 07/25 · 13190 · ho